

# Loibere risen

Jenaer Liederhandschrift

Wizlaw von Rügen  
(ca. 1265-1325)

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The music is written in a medieval style with square notes and rests.

The second system of musical notation consists of two staves, continuing from the first system. It begins with a measure rest marked with the number 7. The notation follows the same format as the first system.

# Loibere risen

Jenaer Liederhandschrift

Wizlaw von Rügen  
(ca. 1265-1325)

The first system of the second 'Loibere risen' features a vocal line with lyrics and a lute accompaniment. The lyrics are: "1. Loi - be - re ri - sen von den boi - men hin zu tal, des stan blot ir es - te. Blo - men sich wi - sen daz se sint vur - tor - ben al, schoe - ne was ir gles - te." The system is divided into two parts by a measure rest marked with the number 7.

The second system of the second 'Loibere risen' continues the vocal line and lute accompaniment. The lyrics are: "2. Helfet mir schal - len hund - erdt tusent vroiden mer, wen des mei - en blü - te kan brin - gen." The system begins with a measure rest marked with the number 14.

The third system of the second 'Loibere risen' continues the vocal line and lute accompaniment. The lyrics are: "Ro - sen de val - len an minr vro - wen ro - ter ler, da von wil ich sin - gen." The system begins with a measure rest marked with the number 21.

The fourth system of the second 'Loibere risen' continues the vocal line and lute accompaniment. The lyrics are: "Twingt mich de kul - de, al ir wur - zel sma - ckes ger de sint an ir li - be ge - strö - wet. Wur - be ich ir hul - de, son bedrocht ich vroiden mer, sus de minning - li - che mich vrö - wet." The system begins with a measure rest marked with the number 27.

## Loibere risen



1. Loi - be - re ri - sen von den boi - men hin zu tal, des stan blot ir es - te.  
Blo - men sich wi - sen daz se sint vur - tor - ben al, schoe - ne was ir gles - te.

7

Sus twinget de ri - fe maniger han - de wur - zel sal, des bin ich gar se - re be - trü - bet.  
Nu ich zu gri - fe: sint der winder ist so kal, des wirt nu - we vroi - de ge - ü - bet.

14

2. Helfet mir schal - len hundert tusent vroiden mer, wen des meien blü - te kan brin - gen.

21

Ro - sen de val - len an minr vro - wen ro - ter ler, da von wil ich sin - gen.

27

Twingt mich de kul - de, al ir wur - zel smackes ger de sint an ir li - be ge - strö - wet.  
Wur - be ich ir hul - de, son bedrocht ich vroi - den mer, sus de minning - li - che mich vrö - wet.

Loibere risen  
von den boimen hin zu tal,  
des stan blot ir este.  
Blomen sich wisen  
daz se sint vurtorben al,  
schoene was ir gleste.  
Sus twinget de rife  
maniger hande wurzel sal,  
des bin ich gar sere betrübet.  
Nu ich zu grife:  
sint der winder ist so kal,  
des wirt nuwe vroide geübet.

Helfet mir schallen  
hundert tusent vroiden mer,  
wen des meien blüte kan bringen.  
Rosen de vallen  
an minr vrowen roter ler,  
da von wil ich singen.  
Twingt mich de kulde,  
al ir wurzel smackes ger  
de sint an ir libe geströwet.  
Wurbe ich ir hulde,  
son bedrocht ich vroiden mer.  
sus de minningliche mich vröwet.

Blätter fallen  
von den Bäumen herab,  
darum sind dit Äste kahl  
Die Blumen zeigen sich  
alle verwelkt  
Schön war ihr Glanz zuvor  
Der Frost bezwingt auch  
vielerlei Kräuter und macht sie welk  
Darum bin ich sehr betrübt  
Doch nun will ich anderes anstimmen:  
Da der Winter so kahl ist,  
soll andere Freude herrschen

Helft mir singen  
von hunderttausendmal größeren Freuden,  
als sie die Blüten des Mai bringen können.  
Rosen entzücken  
an der roten Wange meiner Herrin.  
Davon will ich singen.  
Bedrängt mich auch Kälte,  
aller Duftkräuter Wohlgeruch  
ist über ihren Leib gestreut.  
Gewönne ich ihre Gnade,  
so bedürfte ich keiner anderen Freuden,  
so sehr wurde die Liebliche mich erfreuen.

Tekst en melodie: Universiteitsbibl. Jena, „Jenaer Liederhandschrift“, ed. G. Holz, 1901, Nr. XXIV, Str. 44, 45.

## Loibere risen

1. Loi - be - re ri - sen von den boi - men hin zu tal, des stan blot ir es - te.  
Blo - men sich wi - sen daz se sint vur - tor - ben al, schoe - ne was ir gles - te.

Sus twinget de ri - fe maniger han - de wur - zel sal, des bin ich gar se - re be - trü - bet.  
Nu ich zu gri - fe: sint der winder ist so kal, des wirt nu - we vroi - de ge - ü - bet.

2. Helfet mir schal - len hundert tusent vroiden mer, wen des meien blü - te kan brin - gen.

Ro - sen de val - len an minr vro - wen ro - ter ler, da von wil ich sin - gen.

Twingt mich de kul - de, al ir wur - zel smackes ger de sint an ir li - be ge - strö - wet.  
Wur - be ich ir hul - de, son bedrocht ich vroi - den mer, sus de minning - li - che mich vrö - wet.